Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Ob ich ew sagen getür
Herre so perwerf mich
Ob an disem streit
Köme icht nahen leit
Ich han vor manigem zeit
mein Dem vodi hören sehen
Sy haben ain portenp nyt gesehen
Do sy fürstling rome auf der strassen
Der künig sprach ich wil lassen
Euch sehir an gesehen an
Wem daher ch impt ein polan
Beuarn oder ein pehaim
Daz den dukeht er sey da haim
Ob ich der iar werden alt
Alsuer muis mein gewalt
Werden wirkeht
Vnd aus einander gestrikht
Die pehaim sprachen herre so
Daz mües wir pmer wesen fro
Daz wir vom chomen so nahen
So mugen wir emphahen
Wolt ir ez also schaffen
Der gewald die vns die pfaffen
Von rome vor zellen
Als vil vnd wir wellen +

Du höre von der herren sin
Her philippe mist tun
Auf dew lamut smeicht
Daz chumg daz geneht
Vnd die mautt may ym liez
Vnd waz er her geniez
Der pürge daz po senpeug
Er muest sich mit der sneug
Betragen mocht an semen tot
Der künig von pehaim gepot
Waz ym geuiel alain
Ze kernden vnd zechtain
Daz ward alles erwole
Vnd do er von dame wole
Do chom ein pot mit dem meir
Daz die vngn aus weir
Mit grozzer macht gerumt
Her ze osterreich in daz lamt
Er her pflicht groz vnd sterkh
Sy lagen noch an dem gemerich
Den künig den wart zorn
Er sprach pfeich ez ist verlorn
Als ez vmb die vngern stet
Weyman mit sm vnbget
Da wirt may an betrogen
Sol daz aber sein gelogen
Daz wir paid sewin
Do wir in den werd sein
So gelaub ich nymer mer
Daz trew noch er
Den vngn arone pey
Ich mach mich wer in stey
Wir zerirme den müted
Laib vnd gutes.
In grossem zorn daz gesprach
Daz der künig auf prach
Vnd chom ze judenburg gesarn
Von den die da waren
Ward er emphangen wol
Der künig sprach may sol
Mir eruarn zehamt
Wie ez lig in dem lamt
Vnd wo der chünig von vngn lig
Ob ich vber den Demerig
Auch chomen mit gewarhait
Zehant ain pot dahin rait
Der chom daz dritten tags
Wann er waz slags slags
Vber daz Steinueld gerandt
~~Zehamt ain pot dahin mit~~
~~Der chom daz dritten tags~~
Vom künig er do sait
Daz ym die newn steier
Einporten hetten dew mer
Daz der künig Stephan
Da leg auf chamen wan
Vnd auch anders mehr vart
Dem daz er sein da wart
Vnd wem er fur die selben strassen
So wind er mehr erlassen
Er wind von ym auftumt.
Der künig dahin samt
Wem ez waz winterzeiten
Vnd hiez die weg werten
Vnd schauffln vor dem snee
Ich wän daz er nie mer
Mit her so posen weg fur